Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 16 (1959)

Heft: 1

Artikel: Bekämpfung der Oelverschmutzung ober- und unterirdischer Gewässer

Autor: Jaag, O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-783607

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bekämpfung der Oelverschmutzung ober- und unterirdischer Gewässer

Symposium der «Föderation Europäischer Gewässerschutz» vom 23. und 24. Januar 1959 in Baden-Baden

Unter den Verunreinigungsquellen, die unsere ober- und unterirdischen Gewässer bedrohen, spielen die Mineralöle eine so bedeutsame Rolle, dass in allen europäischen Staaten Massnahmen ergriffen werden müssen, um den Gefahren und Schäden durch möglichst wirksame Sicherungsmassnahmen einerseits gesetzgeberischer, anderseits technischer Art zu begegnen.

Sicherheit vor Verölungsschäden kann aber nur durch Vorkehrungen erkauft werden, die mitunter sehr kostspielige Einrichtungen verlangen und damit unausweichlich den Transport, die Lagerung und den Gebrauch von Oelen erschweren. Bei der Festlegung der Sicherheitsmassnahmen darauf zu achten, dass die hiefür unerlässlichen Forderungen so tief gehalten werden, als sich überhaupt verantworten lässt, scheint uns in gleichem Masse eine Selbstverständlichkeit wie die Forderung, dass die anzustrebende Sicherheit wirklich in vollem Masse geboten sei.

Wo nun aber der richtige Schnitt liegt zwischen den Interessen des Gewässerschutzes einerseits und denjenigen der Oelwirtschaft und der Verbraucher anderseits, kann nur festgestellt werden durch billige Berücksichtigung aller beteiligten Belange und durch die Rücksichtnahme auf die lokalen Verhältnisse, d. h. auf die wirklich zu befürchtenden Schäden.

Der Gefahren sind viele. Sie ergeben sich bei der Aufbereitung der Oele, also in Raffinerien, beim Transport mit Schiff und Bahn, bei der Verfrachtung durch Ueberlandleitungen (Pipelines), insbesondere aber auch bei der oberirdischen und unterirdischen Lagerung in Tanks von unterschiedlichen Ausmassen und verschiedener Konstruktion, schliesslich bei der Verteilung und beim Gebrauch der Oele im Motorverkehr, in Industrie und Gewerbe.

Die Aufgaben und damit auch die Probleme des Schutzes von Oberflächen- und Grundwässern vor Verölung stellen sich in sämtlichen Staaten Europas in ungefähr derselben Weise. Jeder dieser Staaten muss die als nötig erachteten Sicherungsmassnahmen vorschreiben, verlangen und darüber die nötige Kontrolle ausüben. Es schien uns deshalb nützlich, die verschiedenen und je nach dem jeweiligen Interesse sehr unterschiedlich beurteilten Hauptaspekte der Aufgabe einmal auf europäischer Ebene zu diskutieren.

Nachdem sich vor drei Jahren in einer denkwürdigen Tagung in Meersburg eine Anzahl nationaler Gewässerschutzorganisationen zur «Föderation Europäischer Gewässerschutz» zusammengeschlossen hatten, schien es uns sinnvoll, von diesem Forum aus das umrissene Thema zu behandeln. Nicht, dass wir uns der trügerischen Hoffnung hingegeben hätten, das weitschichtige Problem könnte in einer zweitägigen Aussprache gelöst werden. Hiezu bedarf es noch umfangreicher Detailarbeit. Aber es lag uns daran, in unserem Symposium die Gesichtspunkte, die bei der Beurteilung der Frage zu berücksichtigen sind, so klar als möglich herauszustellen.

Dank einer umsichtigen und geschickten Organisation der Tagung durch die Geschäftsstellen des deutschen und des schweizerischen Gewässerschutzverbandes und die kraftvolle Unterstützung durch die zuständigen deutschen Stellen in Bund, Land und Stadt Baden-Baden konnte sich die sehr rege benützte Diskussion auf einer erfreulich hohen Ebene bewegen, getragen vom allseitigen Willen, in gegenseitiger Rücksichtnahme und Unterstützung eine gemeinsame Marschrichtung einzuhalten. Wir glauben deshalb, die Aussprache in Baden-Baden habe ihren Zweck durchaus erfüllt und hoffen, dass sie mitgeholfen hat, im unerlässlichen Kampf gegen die Verölung unserer Oberflächen- und Grundwasser sowohl mehr Klarheit als auch erhöhte Entschlossenheit bei allen Beteiligten zu schaffen.

Prof. Dr. *O. Jaag*
Präsident der «Föderation Europäischer Gewässerschutz».